

Verweis auf Buch	Seite 60, Impuls 4: Beteiligung leben und lernen
Titel	Beteiligung im Morgenkreis (Baustein Forum)
Quelle	Heidi Gehrig
Kurzbeschrieb	Die Datei zeigt Hintergründe (Geschichte, Ziele und Absicht) auf und bietet Anregungen wie die Arbeit mit dem Morgenkreis eingeführt und etabliert werden kann.
Weiterführende Materialien	Impuls 10 Bausteine für Unterricht und Zusammenleben nutzen. Achermann, Edwin & Gehrig, Heidi (2011). Altersdurchmisches Lernen – Auf dem Weg zur Individualisierenden Gemeinschaftsschule. Bern: Schulverlag plus

Entstehung und Etablierung des Morgenkreises (Datei 73) von der Reformpädagogik bis 2012



Menschliche Saiten werden angeschlagen
in jedem einzelnen
und so entsteht die Bereitschaft,
sich als ganzer Mensch
dem anderen zu zeigen,
zu stellen, anzunehmen, darzubieten,
gesellig und gelehrig zu sein.

Peter Petersen, 1884 – 1952
Reformpädagoge
Gründer der Jenaplanschule, Jena



Der Morgenkreis
als Unterrichtstechnik
bedeutet ein Kristallisationskern
einer pädagogischen Konzeption,
die von den Interessen der Kinder,
von ihrem Erleben ausgehend
mit adäquatem Verfahren
sinnhaftes Lernen ermöglicht.

Dr. Ernst Purmann (1997)
„Morgenkreis und Schulanfang“ (2001)
Universität Kassel

Ziel und Zweck des Morgenkreises (S. 149)

Der Morgenkreis fördert und unterstützt das Zusammenleben (Interesse haben für Andere, zuhören, erzählen). Dabei kommen Rituale zum Tragen. Sie unterstützen den Übergang «Zuhause – Schule».
Der Morgenkreis dient dazu, den Kindern und Jugendlichen soziale Anerkennung und das Gefühl von sozialer Eingebundenheit zu vermitteln.
Die Kinder und Jugendlichen erfahren, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind und dass sie diese mit ihrem Dazugehören entscheidend mitprägen.

Baustein Forum Dialogisches Lern- und Erfahrungsfeld Morgenkreis

Demokratische Kompetenzen (Abb. 2, S. 30) Sprachkompetenzen

In allen Grundvarianten des Forums können die Kinder und Jugendlichen ihre demokratischen Kompetenzen und ihre Sprachkompetenzen entwickeln.
Im Morgenkreis erwerben die Kinder und Jugendlichen demokratische Kompetenzen, sozial-interaktive und moralisch-reflexive Kompetenzen. Durch freies Erzählen, aktives Zuhören und gezieltes Nachfragen entwickeln sie ihre Sprachkompetenzen.
Für beide Kompetenzbereiche ist die Altersdurchmischung sehr hilfreich, weil die kompetenteren Kinder und Jugendlichen (Demokratie- und Sprachkompetenzen) Vorbilder sind für die anderen. Beide Kompetenzbereiche können mit den Kindern und Jugendlichen gezielt geübt werden (aktives Zuhören und Interesse zeigen für Andere durch Nacherzählen / Entwicklung von Fragetechniken durch Einüben von speziellen Fragestellungen).
Die Arbeit mit dem Morgenkreis deckt verschiedene Kompetenzen aus Lehrplan 21 ab.

Elemente, Rituale und Ablauf des Morgenkreises



Mögliche Gestaltungselemente (S. 149)

Morgenkreispuzzle, Unterlage Datum, Sanduhr, Fotos / Namenskärtchen, Gesprächsimpuls-Kärtchen, Kalendersprüche usw.

Mögliche Rituale

Einstiegsritual, Lied, Vers, Zitat, «Still werden» (Sanduhr), Schlussritual usw.

Möglicher Ablauf (S. Abb. 44, S. 152)

Besammlung und Begrüßung, Einstimmung, Einstieg, Erzählrunden, Abschluss, Rückblick, Überleitung zum Tagesprogramm

Mögliche Herausforderungen (S. 154, 155)

Was mache ich, wenn ein Kind, ein Jugendliche(r) ...

- nicht erzählen will, nicht zuhören kann / will?
- fehlende / mangelnde Sprachkompetenzen hat?
- sich nicht traut, im Klassenverband zu reden?
- kein Interesse an den Anderen hat?
- immer wieder stört, nicht ruhig sitzen kann?
- keine Fragen stellen kann?
- immer erzählen möchte?
- nicht aufhören kann mit Erzählen?
- keine Bereitschaft zeigt, Empathie zu entwickeln oder zu erwerben?
- etwas zu «Persönliches» erzählt?
- ...?

Solche Fragen werden regelmässig im Team thematisiert.

Hinweise auf Seitenzahlen, Abbildungen usw. beziehen sich auf das Buch „Altersdurchmischtes Lernen – auf dem Weg zur Individualisierenden Gemeinschaftsschule“ (Achermann & Gehrig, 2011).

Wochenstruktur

Der Morgenkreis hat seinen festen Platz in der Wochenstruktur. Er steht in der Regel am Anfang des Unterrichtstages, auch wenn dieser mit einer Fachperson beginnt. Der Morgenkreis dauert ca. fünfzehn Minuten. Es ist hilfreich, wenn das Kollegium für die Arbeit mit dem Morgenkreis Vereinbarungen trifft, die in allen AdL-Klassen gelten.

Die Lehrperson reserviert für Dilemma-Diskussionen, Präsentationen und Feedback zum Unterricht und Zusammenleben wöchentlich oder vierzehntäglich ein Zeitgefäß und nutzt es nach Aktualität oder im Turnus.

Entschliesst sich eine Lehrperson nach der persönlichen Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis der Dilemma-Diskussionen mit diesen im Unterricht zu arbeiten, sollte sie pro Quartal eine oder zwei Diskussionen durchführen. So können die Schülerinnen und Schüler mit der Methode vertraut werden und Kompetenzen aufbauen.

Neben den in der Wochenstruktur reservierten Zeitgefäßen baut die Lehrperson je nach Situation und Bedarf Präsentationen, gemeinsame Lernreflexionen und Feedbackrunden in den Unterricht ein.

Inhaltlicher Rahmen

Im Forum arbeiten alle Schülerinnen und Schüler an Kompetenzen und Lernzielen des Lehrplans. Schwerpunkte: Hören, Sprechen (Deutsch), Individuum und Gemeinschaft (Mensch und Umwelt), Sozial- und Moralentwicklung (Ethik), Aspekte der Selbst- und Sozialkompetenz. Die Ziele unterscheiden sich je nach Variante des Forums.

Ablauf

Die verschiedenen Varianten des Forums haben unterschiedliche Abläufe. Für den Morgenkreis und für die Arbeit mit Dilemma-Diskussionen haben sich bestimmte Abläufe bewährt. (→ Abbildung 44 und 45)

In der Reformpädagogik haben sich verschiedene Formen von Kreisgesprächen etabliert. Beispiele: Im Montagskreis wird vom Wochenende erzählt. Im Freitagkreis wird das Lernen und Zusammenleben der vergangenen Woche reflektiert. Im Frühstückskreis trifft sich die AdL-Klasse zum Frühstück vor Schulbeginn zu einer lockeren Gesprächsrunde. Auch heute findet man in Schulen ganz unterschiedliche Formen. Es werden auch klassen- oder stufenübergreifende Kreisgespräche durchgeführt.

Abbildung 44 Ablauf Morgenkreis

Vorbereitung

1. Die Lehrperson stellt den Schülerinnen und Schülern Ziel und Zweck des Morgenkreises vor. Sie erklärt auch, was der Morgenkreis nicht ist, zum Beispiel kein Gefäß für Konfliktlösungen.
2. Die Lehrpersonen erklären Hilfsmittel des Morgenkreises (zum Beispiel Morgenkreispuzzle, Sanduhr, Gesprächskärtchen) und zeigt wie der Morgenkreis verläuft. Sie erklärt die Regeln.

Ablauf

1. **Besammlung und Begrüssung:** Die AdL-Klasse trifft sich im Kreis mit einem Einstiegsritual, zum Beispiel mit Musik. Die Leitung des Morgenkreises begrüsst die AdL-Klasse. Wenn Schülerinnen oder Schüler fehlen, wird geklärt, wer sie informiert und wer ihnen die Hausaufgaben vorbeibringt.
2. **Einstimmung:** Die Leitung kehrt die Sanduhr. Die Kinder haben zwei Minuten Zeit, um innerlich anzukommen und sich zu überlegen, ob oder was sie nachher erzählen möchten.
3. **Einstieg:** Die Leitung eröffnet den Morgenkreis. Sie nennt das aktuelle Datum, je nach Stufe in Deutsch, Englisch und Französisch. Im Kindergarten zählt die Leitung die anwesenden Kinder.
4. **Erzählrunden:** Das Morgenkreispuzzle bestimmt die Reihenfolge der Erzählerinnen und Erzähler. Die Leitung übergibt das Wort dem ersten Kind. Das Kind erzählt. Die Mitschülerinnen und Mitschüler fragen nach, wenn sie etwas nicht verstanden haben oder wenn sie mehr wissen wollen. Ist ein Kind mit seinem Beitrag fertig, sagt es: «Ich schliesse meinen Beitrag ab.» Das nächste Kind beginnt mit Erzählen. Die Leitung hält auf einem Protokollblatt fest, wer erzählt hat.
5. **Abschluss:** Die Leitung schliesst den Morgenkreis mit einem Abschlussritual ab, zum Beispiel mit einem Vers oder Lied.
6. **Rückblick:** Die Lehrperson stellt Rückfragen, die es ihr ermöglichen zu überprüfen, wie gut die Kinder zugehört haben oder sie lässt Kinder nacherzählen.
7. **Überleitung zum Tagesprogramm:** Die Lehrperson leitet vom Morgenkreis ins individuelle oder gemeinsame Lernen über, indem sie das Tagesprogramm bekannt gibt und die Kinder auf den nächsten anstehenden Schritt vorbereitet. Sie kehrt dazu die Sanduhr und fordert die Kinder auf, sich während der folgenden zwei Minuten zu überlegen, was sie machen werden, wenn sie aus dem Kreis an den persönlichen Arbeitsplatz wechseln. Wer es weiss, steht ruhig auf und verlässt den Kreis. Nach den zwei Minuten klärt die Lehrperson mit den Kindern, die noch im Kreis sitzen, die anstehenden Fragen.